



Aschermittwoch – Beginn der Fastenzeit

Tagesimpuls: Mittwoch, 17. Februar 2021

Bibeltext: Mt 6,1–6.16–18

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

Hütet euch, eure Gerechtigkeit vor den Menschen zu tun,
um von ihnen gesehen zu werden;
sonst habt ihr keinen Lohn von eurem Vater im Himmel zu erwarten.

Wenn du Almosen gibst, posaune es nicht vor dir her,
wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun,
um von den Leuten gelobt zu werden!

Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten.

Wenn du Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut,
damit dein Almosen im Verborgenen bleibt;
und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler!

Sie stellen sich beim Gebet gern in die Synagogen und an die Straßenecken,
damit sie von den Leuten gesehen werden.

Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten.

Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu;
dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist!

Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler!

Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten.

Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten.

Du aber, wenn du fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht,



Pfarre Ebelsberg
St. Johannes der Täufer



damit die Leute nicht merken, dass du fastest,
sondern nur dein Vater, der im Verborgenen ist;
und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Gedanken:

Es gibt ganz unterschiedliche Motive, um zu fasten; und das war offenbar immer schon so. Denn nicht umsonst spricht Jesus dazu ein deutliches Wort, in denen sich die unterschiedlichsten Fastenmotive spiegeln. Heuer bekommt das Thema noch einmal eine ganz neue Facette. Manche werden sagen: Was die Fastenzeit beginnt erst jetzt? Denn nicht wenige haben den Eindruck, dass wir durch die Lockdowns seit einem Jahr schon in einer einjährigen „Fastenzeit“ leben. Schon lange müssen wir auf so vieles verzichten: auf den gewohnten Bewegungsradius, auf Begegnungen mit anderen Menschen, auf Kino, Theater und Kultur, und, und, und. Wenn wir unsere Lockdowns mittlerweile als belastend erleben, so gilt es, die Fastenzeit nicht auch als negativ zu erleben. Für mich ist das Fasten, als eine Zeit des Verzichts, eine positiv-herausfordernde Zeit, eine Zeit, die ein interessantes Ringen mit mir selbst ist, eine Zeit, in der ich mich immer besser kennenlerne, eine Zeit, an deren Ende ein großes Fest steht: Ostern. Es ist eine Zeit, wo ich durch die Schule der Schärfung meiner Sinne (durch Verzicht) dazulerne und zu Ostern nicht nur meine eigene Auferstehung feiere, sondern die Auferstehung der Natur und vor allem die Auferstehung Christi, der das Licht und der Sinn des Lebens schlechthin ist.

Gebet:

Kehr um, sonst bleibt alles beim Alten!

Kehr um, sonst ändert sich nichts!

Kehr um, sonst entfernst du dich von dir!

Kehr um, sonst siehst du alles von der falschen Seite!

Kehr um, sonst entgeht dir das Wichtigste!

Kehr um, sonst bemerkst du nichts vom Ganzen!

Kehr um, sonst bleibt dir Gott verborgen!

Kehr um, sonst spielt sich alles hinter deinem Rücken ab!

(Martin Gutl)

Wenn Sie weitere Tagesimpulse von unserer Homepage täglich zugesandt bekommen wollen, schreiben Sie eine Nachricht an martin.schachinger@dioezese-linz.at oder an 0676 8776 5491.
Liturgischen Texte: Mess-Lektionar 1983 ff. © 2020 / Mess-Lektionar 2018 ff. © 2020 staeko.net



Pfarre Ebelsberg
St. Johannes der Täufer



Autor/Autorin:



Dr. Andreas Altrichter, Pfarrmoderator Seelsorgestelle Elia, Solarcity,
andreas.altrichter@dioezese-linz.at